

General-Anzeiger

G l b e r f e l d

für Elberfeld-Barmen

B a r m e r

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Rennerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Die Parteien zum deutschen Angebot.

GA. Berlin, 27. April. (Eig. Drahtb.) Die gestrige Rede des Ministers Dr. Simons sollte heute ihren Nachhall in den Erklärungen der Fraktionsführer finden. Es sollte also eine sogenannte große politische Aussprache über das einzige Thema des Tages: „Amerika und die Reparation“ stattfinden und eine Klärung des Problems und der Stellung der Parteien dazu erfolgen. Eine politische Aussprache war es wohl, eine sehr lebhaftes sogar, aber auch eine ausfallsreiche und espielerische, das darf man füglich den zweifeln, Wertwüchsig! Gerade in solchen Augenblicken, wo Ruhe, Nüchternheit und Geduld die einzige Grundlage einer doch auch für das Ausland bestimmten Debatte bilden können, stellt man ausgerechnet heute auf die Tribüne, von denen einer den anderen an heilem Wort und guter Zunge überbietet. Selbstverständlich unter dem dogmatischen Beifall seiner Parteifreunde, die sich allerdings manchmal durch die Worte ihrer Säupflinge zu Ausfällen hinreißen lassen, die man nicht gerne an diesem Orte hört. Aber ist es schon, wenn ein von rechts herbenender „wämischer Hund“ von links mit „Scurie“ usw. usw. erwidert wird? Mit Hermann Müller sang es an. Nach der so vorzüglichen Erklärung der drei Koalitions- Parteien, die ihnen von Adolf Hoffmann die „Junker „Jammerbar“ eintrug, redete der sozialistische Führer über alle möglichen Dinge, über die Schuld am Kriege, über das Belagenbegängnis der Gaikern, und als er so nebenher auch einmal einen Satz zum Thema gesprochen hatte, war das für den demissionarischen Dr. Helfferich der viel- schieft erwünschte Anstoß, mit dem ehemaligen Reichskämmerer abzurechnen, und zwar in der bei ihm üblichen gründlichen Form, und da Helfferich auf die Einsie wie das rote Tuch auf den Stier wußte, so gab es einen Rärm nach de Mier anbraten, bis sich Helfferich auf das eigentliche Thema beugte, die Reparations- und Sanktions- sange behandeln und dabei ein historisches Kolleg hielt, reich durchsetzt mit persönlichen Erinnerungen, das anzuhören immerhin ein Genuß war. Der mitternächliche Beifall der Rechten am Schluß der Rede wurde durch Brabozelle und Kl- be- stürzen auf den Tribünen unterjügt. Die un- abhägigen Breitfcheit glänzende Verehrsam- keit und klugen Einsälle, der die Kuchepolitik Simons' kritisierte, vermochte dann noch einige Zeit das Haus zu fesseln; als dann aber der kommuniste F. blich erdrißen und über die mitternächlichen Unruhen zu sprechen begann, da- von man entsetzt und sich fröhlich fröhlich sein. Den hocht es nicht an. Er redete, bis der Schrift- führer entschlossen sämtliche Kloden und Styrnen des Hauses ertönen ließ, um durch dieses drastische Zeichen den unerträglichsten darauf aufmerksam zu machen, daß alles in der Welt ein Ende haben muß. Morgen wird man wieder reden. Man erwartet bis dahin Nachricht aus Washing- ton, die dem Minister die erwünschte Gelegen- heit geben wird, an seiner Rede herauszu- treten. Ob man dem Kabinett dann ein Ver- trauensvotum mit auf den Weg geben wird, steht noch nicht fest. Die Reizung dazu ist aber nicht groß, da ja in der Erklärung der drei Re- parationsparteien bereits zu lesen steht, daß man nur schwärzen Herzens mit Dr. Simons' Schritt einverstanden ist.

heimlichste Hirtweise auf „außenpolitische Rücksichten“, womit die Parteien ihre Haltung zu recht fertigen suchten. Dem kann man die innerpolitischen Mängel entgegenhalten, die bei Unterzeichnung des Friedensvertrages sprachen, Rücksichten auf den Bestand des Reiches, das auseinandergefallen wäre, wenn wir in Versailles nicht unterschrieben hätten. Daß die Feinde alle ihre Drohungen wahr zu machen wissen, haben wir inzwischen zur Genüge erfahren.

Also ganz ohne rückschauende Betrachtung geht's nicht. Aber wie soll nicht wie im Reichstage, ausarten in persönlichen Beschimpfungen. Endlich scheint uns der Unabhängige Breitscheid das Richtige getroffen zu haben, als er meinte, diese Bedingungen hätten wir auch ohne Amerika haben können. Hätten wir J. B. in London unser Angebot geschickt gehabt, die Empfänger der 200 Milliarden ebenso hervorgehoben wie jetzt (statt nur 60 Milliarden) — so zu sprechen) und etwas weniger Vorbehalte gemacht und überhaupt mehr Rücksicht auf die Wünsche der Gegner genommen, so wären wir wahrscheinlich damals schon auf denselben Friede wie heute gelangt. Und wir hätten die bisherigen Kosten der Zwangsmaßnahmen gespart. Ob dieser Standpunkt der richtige ist, bleibt ja eine Sache für sich. Es scheint jedoch, als ob sich in immer weiteren Kreisen die Überzeugung Bahn bräche, wir müßten wirklich alles nur irgend Erforderliche aufbieten, um von dem Noche der „Sanktionen“ loszukommen, unter dem wir zu erliegen drohen.

Aber die Ausstöße unserer Vorzüge ist noch nicht Bestimmtes zu berichten. Die Ansicht der „Edeln. Ztg.“, als stände die Entscheidung in der Hauptsache der Daring, vermögen wir nicht zu theilen. Er scheint im Gegentheil die Meinung der Auktionsen abzuwarten, ehe er selbst mit seiner Ansicht hervortritt. In England verhält man sich abwartend, die Pariser Dabager aber ist noch längst nicht befriedigt. Zu optimistischer Auffassung der Lage ist jedenfalls keine Veranlassung.

Sitzungsbericht des Reichstages.

[illegible]

Die gemeinsame Erklärung der Regierungsparteien.

Nachdem die Londoner Verhandlungen abgebrochen waren, hat das deutsche Volk in voller Entschlossenheit die über große Theile Deutschlands verhängten Zwangsmaßregeln getragen. Sie haben Mäher ihren Zweck nicht erreicht. Die Wunden sind aber schärfer ihm niemals erreichen. Unseren Volksgenossen danken wir für ihre Treue. Wir sind überzeugt, daß sie auch in Zukunft, wenn es notwendig werden sollte, dieselbe Festigkeit und Opferwilligkeit beweisen würden. Das einseitig aber oder nicht der Pflicht, alles zu thun, um neue Gewalt abzuwenden. Schweren Herzens, aber im vollen Gefühl unserer Verantwortlichkeit, sprechen wir daher unser Einverständnis dazu aus, daß die Regierung den Weg, der sich ihr bot, betreten hat um die Vermittlung des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu erlangen. Wenn der Präsident diese Aufgabe übernimmt, so eröffnet sich damit auch die Aussicht, der Welt den Frieden zu geben, nach dem sie ruft, und die freiherrliche Entwicklung Deutschlands in ruhigen Bahnen zu sichern. Die Vorfälle, die dem Präsidenten der Vereinigten Staaten mitgeteilt worden sind, mußten uns ungeheures zu. Das deutsche Volk ist aber gewalt, rücksichtslos zu seilen, was es überhaupt seilen kann. Es wird mit uns der Auffassung sein, daß für rückschauende Betrachtungen jetzt nicht die Zeit ist. Schluß aus dieser Ansicht, so ist vor der Geschichte festzustellen, daß Deutschland alles getan hat, was in seinen Kräften stand, um der erschöpften und zerstörten Welt den Frieden zu verschaffen. (Bravo!) Aus diesem Bewußtsein würde das deutsche Volk allem Schweren, das die Gewalt verhängen kann, sich fügen und ungebeugt standhalten. (Beifall.)

Die Aussprache.

Wdg. Wüster-Graden (Cot.) Die Rechte der Negierung den Vorwurf der Vörlöschaft gemacht. Dabei handelt es sich um Abweisung von Völsen, die durch eine Eroberungsbildung des Militärs aus der herbeigeführt werden sind. (Große Unruhe rechts.) Da Sie das immer noch an kritischen Aussagen, auch in der Einzelheiten eingeben. Den Entwurf für den Frieden von Versailles haben Sie doch im Kriegszeitung (Pr. neuer Darm rechts.) Der Frieden von Versailles war allerdings viel schlimmer als der Frieden von Brest. Aber der Friede von Brest hat Ihnen ja auch nicht genügt. Graf Bethan deontaigne ja damals, bei ähnlichen Friedensverhandlungen den Grund des Versagens an Kriegselbstbildung aufzuweisen. (Hört, hört! links: große Unruhe rechts. Zuruf des Wdg. Heffler: „Ich sah damals nicht hier!“) „Nur eine große Unruhe links.“ Das können in die Geschichte der London Verhandlungen konnte nur ein politisches Problem sein. Für die Ausweisung der amerikanischen Ver-

mittlung trägt die Regierung allein die Verantwortung, die die Volkserhebung nicht gefragt hat. Der Ton der Rede zeigt aber, daß die Regierung den besten Willen hat. Ich gehe zu: Auch im demokratischen System ist es nicht möglich, die gegenwärtige Härdehaft in jedem Falle anzuerkennen, aber wenn es sich um Lebensfragen eines Volkes handelt, können die Vertreter des Volkes nicht auf die Wahl der Kontrolle verzichten. (Zustimmung.) Die Reparationsfragen können nicht ohne Rücksichtnahme auf die Interessen europäischen Entente-mächten geregelt werden, und vor allem: Dieien ist Frankreich eine Härdehaft. Das hat wir bei uns die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit in der Wiederherstellungsfrage geben müssen, darüber besteht Einigkeit. Die Gemeinschaften werden den Wünschen, der sich mit ihren Vorschlägen einverstanden erklären hat, in jeder Weise bei der Durchführung unterstützen. Die als erste Hilfe vorgeschlagenen 25 000 Goldmarken erkennen nicht an Vordänge während meiner Mitteilung. Es war verabschiedet worden, daß 60 000 Markden mit Währden im gefährlichen Gebiet ausgeht werden sollten. Im November haben aber die Franzosen auf die Ausstellung verzichtet. (Hört! Hört!) Am guten Willen der deutschen Arbeiter hat es also nicht gefehlt. Namentlich Belgien besteht jetzt auf Geldleistungen. Schuld daran ist mit jene schamlose Politik der Obersten Deere-Stimmung, die die Bodenreform der belgischen Gebiete in die deutschen Gebieten und Bergwerke verschleppt. Wenn das Reichskabinett einstimmt mit der Auffassung ist, daß die Belgischen Staaten vermitteln können, so haben wir keine Bezankung, dagegen zu protestieren, denn in unserer Regierung ist die Deutsche Reichsregierung, die die belgischen Bestellungen aus deutschen Industrie hat, die belgischen Industrie unserer Industrie, also dem Ausland, dem belgischen, dem deutschen, dem belgischen in Deutschland, war ein Stand, daß mit der Rede der Kaiserin, der Deutschen Reichsregierung Propaganda gemacht wurde. (Unruhe rechts.) Das Bedauerliche aber war, daß von allen Reichsvereinsmitgliedern Deputierten auch kein Anzeichen war. Am 1. Mai steht aber nicht nur die Reparations, sondern auch die Entschaffung auf der Tagesordnung. Wir verlangen Aufklärung über die Vorgänge im Osten. Die Regierung muß möglichst schnell alle Maßnahmen im Osten beenden.

Zu großen Lärmjagen

kon es als der Hg. Dr. Haffner (Deutschnational) seine Rede damit begann, daß er dem Hg. Dr. A. L. v. Branten (Soz.) widerspr. er habe mit seinen Ausführungen gegen den deutschen Militarismus gewollt, aber nicht gewollt, der Entente Hilfe gegen Deutschland zu leisten. Die Sozialdemokraten protestierten dagegen mit lauten Zurufen, in denen Haffner als Kriegsschlichter bezeichnet wurde.

Wag. Dr. Helfrich ging weiter auf die Frage zu-
rück, ein und verfuhr nachzuweisen, daß der frühere
Deutsche Kaiser immer den Frieden gewollt habe. Das
Vorgehen der Sozialdemokraten bedeuete die Verwundung
unserer Feinde. (Beifall rechts, Lärmte bei den Sozial-
demokraten.) Als der Redner die Ausführungen des
Vorgeschickten Müller-Straßen auf die Befreiung
der früheren Gefangenen als ein Zeugnis der
niedrigsten Gefinnung bezeichnet, begleiteten
ihn die Sozialdemokraten mit Applaus gegen die So-
zialdemokraten. Wie mit Zurufen antworteten. Als der
Vorgeschickte Helfrich sagte, Deutschland bedürfe einer
moralischen Reinigung, wurde ihm von den
Sozialisten zugurufen: „Mit Ihnen wird anfangen ver-
dammt.“ Als Helfrich weiter auf die Kriegsverbrechen ein-
ging, wurde ihm von den Angehörigen der Sozial-
demokraten zugehört: „Sie haben uns betrogen!“ Der
Redner schloß seine Rede mit einem Hinweis auf die
schwere Opfer, die bringen um unser Volk
für einer Katastrophe zu bringen. Wir bringen
dieses Opfer aber nicht mit dem Gefühl einer Verpflichtung,
wie es selber aus der geringen Rede des Minister
herauskommt. Wir sind damit einverstanden, daß
dem Präsidium Darling das Vermitt-
leramt angeboten wird, aber es muß festge-
setzt werden, daß die Schuld an den entstellenden
Taten des Krieges der früheren Reichs-
Kaiser liegt, der nicht von seinen Worten einge-
loßt hat. Das amerikanische Volk hat sein Urteil über
dieser Mann ausgesprochen. (Beifall.) Das Scheitern
der Verhandlungen wurde dem Ratman erinnert an
die Vorgänge von 1917, wo die Friedensabstimmung
von deutscher Seite verweigert wurde. (Sehr richtig!) Wir
verzichten in den Telegrammen an Darling
das Angebot, ihm das Schlichteramt unseres ganzen Volkes
anzubieten. Durch Ablehnung dieses Angebotes
hat der Präsident mehr Schaden für die
Weltbegriffen. Deutschland bezieht sich
auf die Gedächtnis, die das Volkstum gewesen ist
das Angebot. (Beifall.) Wir sind nicht
Leistungsfähigkeit hinaus. Der
Präsident hat in London schon die ihm zugesagte Grenze
in seinem zweiten Angebot überschritten. Diesmal
ist er aber noch weiter gegangen. Und
protestieren wir dagegen, daß er nicht erst die Ausde-
hnung der Sanctionen verlangt hat. Der
Präsident hat ohne Zweifel den besten Willen, aber
wenn er die Grenze unserer Leistungsfähigkeit zum
Auslande eines Schachers macht, daß er im Aus-
lande nicht an Vertrauen rechnen. Je mehr wir aus-
weichen, um so unerschütterter wird die Sprache des Herrn
Briant. Solche Worte, wie sie die Franzosen gegen uns
anwenden, von Geraden und Geraden
sichern, sind von uns nicht gebraucht worden. Es
ist ethisch, einem Bedrohen fort-
während mit Gewalt zu drohen, und
das ist in der Gegenwart. Wenn
wir nicht die Welt, die wir nicht
haben, nicht die Welt, die wir nicht
haben, nicht die Welt, die wir nicht

ndig. Die geiffe, die wir zu uns rechnen, trauern in Sad und Mife. (Großer Lärm und Weenrufe.) Aber andere amüfieren fo. Die Weiffen fchreie, die mit dem Jahre 1807 noch nicht zu Ende war, wird auch mit dem Jahre 1921 nicht zu Ende fein. (Beifall regt und Händeklatschen auf den Tribünen.) (Präfident Loebe rüft das Händeklatschen auf den Tribünen.)

[illegible]

der Coalitionsparteien leben politischen Gewandten und politischer gegen die Rechte als für den Krieg verantwortlich und greift den Abgeordneten Heffler an. Die Angriffe des Abgeordneten Müller auf die Rechte werden durch den Zweck, den Heffler über die Verantwortung zu geben; denn die Verantwortlichkeit sei im Kriege auch nicht besser gewesen als die Rechte. Das bewies ihre Zustimmung zum Friedensvertrag von Frankfurt. Der Redner ging dann auf unsere Vorstände ein und meinte, daß wir die ungewissen Sachen gar nicht weiter fragen können, es sei denn, daß es auf die Verantwortung binde. Eine so unglückliche Politik, die sich über die wirtschaftlichen Folgen gar keine Rechenschaft abgibt, ist es

Propaganda

Tage!

Die Gelegenheit,
besonders vorteilhaft
einzukaufen!

Heute der größte Schlager!

1 Waggon feine Glaswaren

„Service Holland“
(Schippendeel)

vollständiger Ersatz für Halbkristall, glatte abgeschliffene Ware, mit Stern im Boden.

Kompotte 14%, cm 3.95
Defferteller 14%, cm 2.45
Jucherteller 1.55
Konfektplatten 10-20 cm 9.75
Gläser 9.75
Honigdosen 7.25
Gefäße 3.50
Zitronenpressen 3.90
Fruchtschalen 29.75

Weinglasunterfächer 2.45
Butterdosen 6.75
Geliedosen 5.25
Menagen 15.75
Butterwannen 3.95
Wasserbecher 1.95
Fischenbecher 3.95
Körbchen 9.75
Wassertrüge 12.75
Kuchenteller 19.50
Siebbecher 1.85

Wäscheklammern 95 A

Leonhard
Tietz
A-G

Extra gut gearbeitete
Spülbretter m. Nickelgalerie u. Emaille-Einlg. **85⁰⁰**

Augen, Paletots, Schlüpfen
aus feinsten Stoffen unter feinsten Zuschnitt.
Hag. Kaufmann, Elberfeld, Höpfen 41.

Das beste und billigste in
Damen- und Herrenstoffen
nebst Futterstoffen
kaufen Sie im
Tuchhaus Jansen & Co.
Elberfeld, Inland 8. 1. Etage.
Perspektive 300.
Größtes Herrenstoff-Spezial-
Geschäft am Platz.
Verkauf an Wiederverkäufer
und Private.

Zollgrenze

Die die Grenze tritt erst am 10. Mai
in Kraft. — Es werden noch Waren über
die Zollgrenze gebracht.

Lastkraftwagen
— Angebot unter 8 416 an
die Elberfelder Maschinen, Neuerweg Nr. 57.

Franz Freimuth Elberfeld, Herzogstr. 5
erstklassiges Fachgeschäft für Strumpfwaren, Unterzeuge

Sommer-Unterkleider

Einsatzhemden, Oberhemden, Taghemden, Hemdhosen,
Beinkleider, Jacken usw.

Niederlage fast sämtlicher Spezialmarken, wie:
Prof. Dr. Jagers | San.-Rat Dr. Blüfingers | Dr. Lahmann | Gerlopp gestrickte
Normal-Unterkleider | Universal-Unterkleider | Ref.-Unterkleider | Unterkleider Marke Z.
Die altbewährten Zellenstoff-Unterkleider in Meis und gebleicht.
Damenstrümpfe — Herrensocken Kinder-Strümpfe u. Söckchen
in Baumwolle, Flor, Woll und Seide.

Bleyle Sweaters | **Küblers** Sweaters | in großer
Sweaterhosen | Sweaterhosen | Auswahl
Knaben-Anzüge | in vielen Formen und reichhaltiger Farben-Zusammensetzung.

Detektiv „Nenburg“
— in allen Städten.
— in allen Städten.
— in allen Städten.

Elberfeld :: **UT** :: Herzogstraße
Schloss Vogelöd
Vorführungszeiten:
2.30, 6.45, 8.45 Uhr.
Ab Freitag 10
der zweite Roman aus der „Illustrierten Zeitung“, Berlin:
Die Kannon von Okadera
von Ludw. Wolff. 1960

Die weitere große Preis-Ermäßigung für Tapeten,
die neuartigen, farbenprächtigen Dessins
und deren zerschnitzte Verwendung
zeigen in anschaulicher Weise meine Schaufenster.
G. Heinz-D. Moock
Elberfeld, Kaiserstr. 37. Telefon 2225.

Mein billiger Verkauf
Indes zur Donnerstag-, Freitag- und Samstag- statt.
Unter anderem:
Kamel schwarz-rotte Ware M. 2.50 bis 6.85 | Siamon M. 2.75 bis 17.50
Bundestisch La Qualität M. 12.75 bis 7.85
Birnl-Stoff, Voll-Volle 118 cm breit.
Ferner: Fertige Damenhemden, Beinkleider, Unterröcke,
Stutzen, sowie Herren- und Herrenhemden und Hemden.
Sämtliche Einzelstücke für Wiederverkäufer u. Schneiderinnen.
Freyer's Stoff-Elage, Elberfeld,
Kaiserstr. 37 und Robertstraße, Eingang Robertstraße 7.1

MATHIS AUTOMOBIL
516 PS. 4 Zylinder
der schnellste und im Betrieb billigste Kleinwagen mit
elektrischer Licht- und Anlasser. Sonnenverregende
Leistung. Erste Reflektanten bitte um Beachtung.
General-Vertreter für das Bergische Land:
M. MAGNER: ELBERFELD
Märchen 30. Telefon 2533. Märchen 30.

Elberfelder Fischhallen
Hag. Kaufmann 26. Fernsprecher 765
Herrn H. Hoffmann
Sonne in Wagengasse lebendige, frische, gesunde zu billigen Preisen
abzugeben.
Feinstes Nordsee-Schollfisch
Schollfisch, Schollfisch, Schollfisch und Schollfisch in Scholl. Nordsee-
fisch, Schollfisch, Schollfisch, Schollfisch, Schollfisch, Schollfisch.
Lebende Aale
Aus unserer Mähererei: Per. 4.00
Per. 4.00. Per. 4.00. Per. 4.00. Per. 4.00. Per. 4.00.

Wieder eingetroffen: Neue 1921:
Salz-Bollfetttheringe
prachtvoll, glänzend und Regen.
Stück 60 Pfg. 10 Stück 5.70,
keine sogenannten Reibtheringe.
Bratbündlinge,
Mohekbündlinge.
Gemüse-Konjernen
gut und billig!
30. Gemüse-Erbisen 4.70
Junge Erbsen 2.00. 4.90
Mittelfeine Erbsen 5.70
Junge Schneidebohnen I 5.70
Leipziger Alerteil 6.95

Tel. A 7125.

Elberfeld, 1300
Hochstraße 97. Telefon 3595.

Zeitungs-Manufaktur
abgegeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 99

Verlangen Sie diese neuen
Gigardes
„Siegor“
berühmte Bremer
Qualitäts-Zigarre,
Nrk. 1.30

Riepenerttabelle stets vorrätig.
Speiseisen in bekannt. Ausw. in Güte.
tisch, am Neumarkt, Elberfeld.

3974

Kranken- und Kindernahrung.
nen-El., Telefon 1842.

der Deloranten
 1. einse. Tage
 2. Hohe Deloranten
 3. Hohen aber Deloranten
 4. Hohen aber Deloranten
 5. Hohen aber Deloranten
 6. Hohen aber Deloranten
 7. Hohen aber Deloranten
 8. Hohen aber Deloranten
 9. Hohen aber Deloranten
 10. Hohen aber Deloranten
 11. Hohen aber Deloranten
 12. Hohen aber Deloranten
 13. Hohen aber Deloranten
 14. Hohen aber Deloranten
 15. Hohen aber Deloranten
 16. Hohen aber Deloranten
 17. Hohen aber Deloranten
 18. Hohen aber Deloranten
 19. Hohen aber Deloranten
 20. Hohen aber Deloranten
 21. Hohen aber Deloranten
 22. Hohen aber Deloranten
 23. Hohen aber Deloranten
 24. Hohen aber Deloranten
 25. Hohen aber Deloranten
 26. Hohen aber Deloranten
 27. Hohen aber Deloranten
 28. Hohen aber Deloranten
 29. Hohen aber Deloranten
 30. Hohen aber Deloranten
 31. Hohen aber Deloranten
 32. Hohen aber Deloranten
 33. Hohen aber Deloranten
 34. Hohen aber Deloranten
 35. Hohen aber Deloranten
 36. Hohen aber Deloranten
 37. Hohen aber Deloranten
 38. Hohen aber Deloranten
 39. Hohen aber Deloranten
 40. Hohen aber Deloranten
 41. Hohen aber Deloranten
 42. Hohen aber Deloranten
 43. Hohen aber Deloranten
 44. Hohen aber Deloranten
 45. Hohen aber Deloranten
 46. Hohen aber Deloranten
 47. Hohen aber Deloranten
 48. Hohen aber Deloranten
 49. Hohen aber Deloranten
 50. Hohen aber Deloranten
 51. Hohen aber Deloranten
 52. Hohen aber Deloranten
 53. Hohen aber Deloranten
 54. Hohen aber Deloranten
 55. Hohen aber Deloranten
 56. Hohen aber Deloranten
 57. Hohen aber Deloranten
 58. Hohen aber Deloranten
 59. Hohen aber Deloranten
 60. Hohen aber Deloranten
 61. Hohen aber Deloranten
 62. Hohen aber Deloranten
 63. Hohen aber Deloranten
 64. Hohen aber Deloranten
 65. Hohen aber Deloranten
 66. Hohen aber Deloranten
 67. Hohen aber Deloranten
 68. Hohen aber Deloranten
 69. Hohen aber Deloranten
 70. Hohen aber Deloranten
 71. Hohen aber Deloranten
 72. Hohen aber Deloranten
 73. Hohen aber Deloranten
 74. Hohen aber Deloranten
 75. Hohen aber Deloranten
 76. Hohen aber Deloranten
 77. Hohen aber Deloranten
 78. Hohen aber Deloranten
 79. Hohen aber Deloranten
 80. Hohen aber Deloranten
 81. Hohen aber Deloranten
 82. Hohen aber Deloranten
 83. Hohen aber Deloranten
 84. Hohen aber Deloranten
 85. Hohen aber Deloranten
 86. Hohen aber Deloranten
 87. Hohen aber Deloranten
 88. Hohen aber Deloranten
 89. Hohen aber Deloranten
 90. Hohen aber Deloranten
 91. Hohen aber Deloranten
 92. Hohen aber Deloranten
 93. Hohen aber Deloranten
 94. Hohen aber Deloranten
 95. Hohen aber Deloranten
 96. Hohen aber Deloranten
 97. Hohen aber Deloranten
 98. Hohen aber Deloranten
 99. Hohen aber Deloranten
 100. Hohen aber Deloranten

(ges. geschützt) wieder **marl**
In allen einschlägigen Geschäften fo

Kötters Zwieb
enfrei im Handel. Erstklassiges Nähr- und Genußmittel, leicht
während frisch erhältlich. **Zwiebackfabrik v. F. K.**

Herr Rehger!
Hochachtungsvoll
Ihre treue Dienerin
Maria Gieseler
Wohnort: ...
Postamt: ...

Eiberfeld, 1900
Lochstraße 97. Telephone 3565.

Zeitungs- und Stationen
abzugeben. — Eiberfeld, Kaiserstraße 22
Verfügen Sie über meine
Spezialstoffe

„Siegler“
herausragende Deutscher
Qualitäts-Zigarette.
RM. 1.20

Kiepenreiterstraße stets vorrätig.
Kiepenreiterstraße in bekannter Ausführung. Güte.
tisch, am Neumarkt, Eiberfeld.

507 d

Kranken- und Kindernahrung.
1900-1901, Telephone 1842.

Mr. T
Seigneur
monstr. P...

Erstmal, Montag
Bei Nichter-
reichung seinen
lang des Weg
Anzeigen
für 1 mm 00
breit 50 f, a
Verbreitung
Holländische
Kleinen
Götter (1 mm)

Haupt
Herrnpre

WTB.
Reichspartei
Volkspa
kand die ra
Großdeutsch
ten Antrags
abstimme

führung von
die Anschluß
WTB. I
heutigen St
Großdeutsche
Bundesregier
ausgefordert
Durchführ

WTB. Sa
Landtag n
genommen:
Der Landtag

neuen Gesandten
 der nicht insinuat
 schluß nach
 Die Volks
 am 29. Mai be
 regierung ein
 kriegsrecht wird.
 Die Volksab
 schluß an

Die blutige
TU Wien, 2
ber die Vorgä
natischen Sid
den Dienst. 2
schaffel. Der e
heiten. Die k

in Verbrechern
lesen 11 Uhr no
er Student
maschinen schau
den ein. In
nd eine große
konisse statt.
Die Sch
WTR Wien. S

tau-Dampf
 mit dem Schi
 igungsfahrts
 fahrt nach W
 fideraufnahme
 internationale
 vrschre auf

Das Ver
Krieg
GA. Berlin
Reichsjustizmini
Steuerdirektoren
ist en ge

Kriegsbefehl
 werft auf die
 Angelegenheit ein
 seitens der deutsche
 am das Verfahren
 Beschleunigung
 dem wir dabei m

Der
Eine r
Von
17)
Kriegsstimmu
konnte sich nicht a
hinein Das ist

mißerte auch hier
 als der Junfer su
 auß Ohr legte, 1
 er erhoffte eines
 Zagen.
 Gegen zehn U
 das Ruckhorn des
 übergechnappte

Zerbesetzung still
ihren Posten und
Bonne kampfer
der Sternberger
mit großem Ernst
ihre militärischen
mog sie alle auf.
ging, hörte beim

Der Thorposten
sehen Heerhaufen
einen Ausfall in
Nähe auf ihrem
mit künftiger Höf-
hausen tauchte aber
des Stadtchirurgen
„Sternberger“.

hieß du mich mit d
Hie Sternberg
Sag: hie Schaf
und laß die Fäze
um der Befazung
Spezen, zwängte er
durch ein großes L
Der Sch

... Sternberg
... seine